

Der Traum vom Fliegen

Neuheiten im Verkehrshaus

Die Ausstellung in der Halle Luft- und Raumfahrt im Verkehrshaus Luzern wurde neu gestaltet. Im Mittelpunkt der Eröffnung stand einmal mehr die Forscher- und Pionierfamilie Piccard.

Es gibt auf der Erde keine zweite Familie, welche wie die Piccards in der Luftfahrtsgeschichte über drei Generationen hinweg bemerkenswertere Rekorde und Meilensteine setzte. Wer erinnert sich nicht an den ballonfahrenden und tauchenden Professor Auguste Piccard. 1931 erkundete er mit einem Ballon, in einer revolutionären Druckkapsel eingesperrt, die Stratosphäre bis auf eine Höhe von 15 781 Meter und sah als erster Mensch mit blossen Augen die Erdkrümmung. Mangels der damals noch unbekanntem kohlefaserverstärkten Kunststoffe schützte er sein weises Haupt bei der eher holperigen Landung mit einem gepolsterten Weidenkorb! Aber auch die entgegengesetzten Druckprobleme der Tiefsee interessierten den Wissenschaftler.

Nach der Höhe in die Tiefe

1953 tauchte Auguste Piccard mit seinem Bathyskaphen im Mittelmeer bis auf 3 150 Meter hinab. Prof. Piccard war aber vor allem Wissenschaftler und kein leichtsinniger Abenteurer. Mit seinen lebensgefährlichen Höhen- und Tiefenfahrten wollte er nur die Richtigkeit seiner theoretischen Arbeiten beweisen. Auguste Piccard wurde 1884 in Basel geboren, und er starb 1962 in Lausanne. Sein Sohn, Jacques Piccard, führte das Werk seines weltberühmten Vaters weiter. Er stellte 1960 mit dem U-Boot «Trieste» im Marianengraben mit 10 916 Metern den absoluten Tauchrekord auf. Ein Rekord, welcher wohl immer Bestand haben wird, eine tiefere Stelle in den Ozeanen gibt es bekanntlich nicht.

Weltumrundung im Ballon

Und das Forschungs- und Pioniergen in der Familie Piccard vererbte sich weiter. 1999 umfuhr der Sohn von Jacques Piccard und Enkel von Auguste mit dem Ballon «Breitling Orbiter» nach einem Start in Château d'Œx in 19 Tagen, 21 Stunden, 47 Minuten und nach 46000 Kilometern Flug ohne Zwischenlandung die Erde. Bei dieser langen Fahrt konnte Bertrand Piccard auch seine Kenntnisse als Arzt der Psychiatrie gut anwenden. Das Zusammenleben mit seinem Begleiter Brian Jones und das Bewältigen von extremen Stresssituationen im engen Balloncockpit erforderten einiges an mentalem Durchhaltewillen.

Weltumrundung ohne Benzin

Wie wir Swissair Oldies träumte Bertrand Piccard nicht nur vom Fliegen. Auch er durfte den Traum umsetzen. Aber Bertrand Piccard ist noch nicht am Ende seiner Träume. Er arbeitet bereits wieder an einem neuen Projekt. Zusammen mit der EPFL, der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, will er ohne einen Tropfen Benzin in einem Solarflugzeug die Welt umfliegen. Schon im Jahre 2006 startet der Prototyp zum Jungfernflug. Das Projekt «Solar Impuls» soll einer umweltschonenden

Fliegerei Schub verleihen und zu neuen technologischen Erkenntnissen führen. «Solar Impuls» liegt in guten, erfolgsversprechenden Händen. Die EPFL betreute bereits Piccards Ballonfahrt wissenschaftlich, ebenso die Wettfahrten der High-Tech-Jacht Alinghi.

Alte Bekannte und neue Exponate

Doch zurück ins Verkehrshaus Luzern. Mitte November 2004 eröffnete Bertrand Piccard, zusammen mit über 300 anderen Gästen, die Ausstellung «Der Traum vom Fliegen». Als Swissair Oldies trifft man in der neu gestalteten Luftfahrts-Halle alte Bekannte wieder, sei es im Modell oder in voller Grösse. Flugzeuge, welche uns oft tüchtig durchgeschüttelt oder an die schönsten Flecken dieser Erde getragen haben. Für die junge Generation stehen ebenfalls interessante Exponate bereit. So könnten Oldies-Enkel in Simulatoren ihre Fliegerfähigkeiten prüfen. Auch ohne grosse Begeisterung für Technik lassen sich von uns Insidern in der neu gestalteten Ausstellung Altvertrautes wieder entdecken oder Erinnerungen aufwecken. Erinnerungen an eine Epoche, welche wir nicht nur träumen, sondern live miterleben und mitgestalten durften.

Von Château d'Œx nach Washington

Leider sind die beiden Originalkapseln der Rekordfahrer von Auguste und Bertrand Piccard in Luzern nicht ausgestellt. Die Fahrt von Auguste finanzierte damals Belgien. In diesem Land wird die Druckkabine des Schweizers aufbewahrt und dem Publikum gezeigt. Wer zahlt, befiehlt! Die Kapsel vom Breitling Orbiter steht leider auch nicht in Luzern, sondern werbewirksamer in der Empfangshalle des Smithsonian Air and Space Museum in Washington. In einer äusserst illustren und prominenten Umgebung nota bene, neben dem Spirit of St. Louis, dem Flugzeug, mit welchem Lindbergh 1927 als erster Mensch den Atlantik überflog, und neben dem Flugzeug der Gebrüder Wright. Eine grössere Ehre hätte Bertrand Piccard für seine sensationelle Fahrt nirgends erfahren können.

Aus der Luft zurück auf die Schienen

Alle Partner und Donatoren des Verkehrshauses Luzern hatten anlässlich der Neueröffnung der Ausstellung Luft- und Raumfahrt Gelegenheit, ihre gesponserten Exponate zu enthüllen und kurz zu präsentieren. So stellte der Vertreter der Edelweiss Air lakonisch fest, dass die «Edelweiss» die älteste Schweizer Fluggesellschaft sei, immerhin schon seit 9 Jahre flugtüchtig. Ein weiterer Referent gab den Rat: Wer in die Luft gehen will, der muss auf dem Boden bleiben! Als Schlussbouquet der Feierlichkeiten im Verkehrshaus taufte Bertrand Piccard einen eleganten, neuen ICN-Neigezug der SBB auf den Namen seines berühmten Grossvaters.